

Frank , der Franke

Vor 30 Jahr'n im Trenchcoat hell,
Erschien bei uns Frank Duvernell.
Von allen, die zur Messe kamen,
Verwirrt zutiefst er unsere Damen.

Die mochten seinen Kleiderstil
Und auch sein deutliches Profil.
Es hatte sich herumgesprochen,
Ein neuer Staub käme gekrochen

Selbst in die reinste Produktion,
Gefährlich - Kontamination.
Den Staub, den konnte man nicht sehn
Und seine Wirkung kaum verstehn.

Von Frank ging nun herum die Kunde,
Dass er erkennt die Gunst der Stunde
Und reduziert mit Längsbewegung
Im Arbeits-Raum die Staubbelegung.

Es war die Streifenwisch-Variante,
Die man damals noch nicht kannte.
So war er ständig sehr begehrt,
Weil er den Staub nicht noch vermehrt.

Auf der Basis dieser Tugend,
Ein Blick zurück in seine Jugend:
Als Franky war noch sehr, sehr klein
Wollt' er schon Unternehmer sein.

Mit 14 Jahren schafft er schon
An einer Esso-Tankstation.
Mit 16 merkte er dann bald:
Damen gibt es jung und alt.

Und wenn man die für sich gewonnen,
Dann hat das Leben erst begonnen.
Dieses Leben irgendwann,
Fand ein jähes Ende dann,

Als seine Firma früh bis spät
Braucht Duvernells Aktivität.
Ein Unternehmer hat das Streben
Mehr zu nehmen als zu geben.

Und wenn er das sehr lange macht,
Hat meist zu Wohlstand er's gebracht.
Doch jedem der sich daran hält,
Sind Hindernisse in den Weg gestellt:

Das Größte wie man denken kann,
kommt vom deutschen Arbeitsmann.
Ziehend wischt der zwar recht schnelle
Fachgerecht die rechte Stelle.

Doch meldet er bald Urlaub an,
Der dreißig Tage dauern kann.
Und fällt er plötzlich von der Leiter,
Dann zahlt der Frank natürlich weiter.

Auch gibt es nach Gesetzeslage
Noch zehn bezahlte Feiertage.
Dazu im einz'gen Staat der Welt,
Kriegt man in Deutschland Urlaubsgeld.

Und doch verbleibt beim Neujahrsfest
Dem Frank noch stets ein kleiner Rest,
So dass er nicht zufrieden zwar,
Doch hoffnungsvoll fürs nächste Jahr.

Das Gute an dem Reinheitswesen:
Es gibt kein' Druck von den Chinesen,
Für die knapp 1000 Euro schon
Ein lang erträumter Monatslohn.

So werden allenfalls die Polen
Sich manchmal einen Auftrag holen
Doch diese schmettert man schnell ab,
Weil dort die Fachkenntnis noch knapp

Und weil die deutsche Stufenleiter
Erfordert stets den „Facharbeiter“.
Die Frau, sie steht auf jeder Leiter
Ja heute eine Sprosse weiter.

Oder teilt sich, wenn sie kann,
Die gleiche Sprosse mit dem Mann.
Doch wenn zwei nutzen Seit' an Seite
Die gleiche Sprosse einer Leiter,

Auf die normal nur einer käme,
Dann gibt es schon mal Platzprobleme.

Meistens in des Lebens Mitte
Und veranlasst oft durch Dritte
Spürt der deutsche Durchschnittsmann,
Den Drang zum Hö'hren dann und wann.

Der eine sucht die Gottesnähe
Durch das, was in der Bibel stehe,
Der andre sucht sich ein Gefährt,
Das gleitend ihn zum Himmel fährt.

Springt er frohen Muts zur Erde,
Und hofft dabei, dass er zum Vogel werde.
Doch wer nicht gut regieren kann,
Springt auch schon mal wie Möllemann.

Doch unser Frank springt unverdrossen,
Hat bisher jeden Sprung genossen
Und Dank Sir Newtons Gravität,
Kommt er zur Erde nie zu spät.